

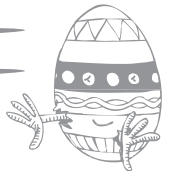
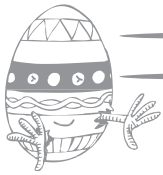
Kugelberg-Nachrichten

Aktuelles aus dem Tierheim „Franz von Assisi“ in Ludwigsburg

26. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich

Frühling 2010



OSTERMARKT IM TIERHEIM

AM SONNTAG, 28. MÄRZ 2010, AB 12 UHR

FÜR SIE IN VORBEREITUNG:

OSTERFLORISTIK UND BASTELARTIKEL

GEBRAUCHTES TIERZUBEHÖR

INFOSTAND

VEGETARISCHE UND VEGANE SPEZIALITÄTEN

KAFFEE UND KUCHEN

UND VIELES ANDERE MEHR!



Internationaler Hundehandel – Betrug ist an der Tagesordnung

So mancher Tierheimbesucher ist überrascht, dass in Tierheimen auffallend viele Rassehunde leben. Der florierende internationale Hundehandel macht's möglich. Skrupellose Geschäftemacher verdienen dort viel Geld – und lösen viel Tierleid aus. Ein Ende können am ehesten diejenigen bewirken, die am Ende der Kette stehen. Die Kunden.

Sie präsentieren sich als Tierliebhaber, sind aber nur am schnellen Geld mit der Ware Hund interessiert. Professionellen Hundehändlern ist das Schicksal ihrer Tiere völlig gleich, sie verhökern Hunde, wie sie Teppiche, Autos oder Heizdecken unters Volk bringen würden. Und sie überlassen nichts dem Zufall. Der groß angelegte Hundehandel hat System, ist straff organisiert und agiert so, dass dem Kunden das Leid verborgen bleibt, das sich hinter den Kulissen abspielt.

Ende Februar stoppten Zollbeamte einen Lieferwagen auf der Autobahn A3 bei Geiselwind. Im Fahrzeug waren zwei Frauen und 38 Welpen unterschiedlicher Rassen. Retriever, Samojeden, Bassets und manch anderer Hunderassevertreter tummelten sich zwischen allerlei Unrat auf der Ladefläche. Der Wagen war auf der Durchreise von Ungarn in die Niederlande, und was vordergründig als herzerweichende Tierrettung verkauft wurde, entpuppte sich als professionelle Hundeschlepperei.

Im Regelfall landen diese Tiere bei Händlern, die die Hunde an Privatpersonen verkaufen. Was der Käufer nie erfährt, ist die wahre Geschichte über die Herkunft der putzigen kleinen Vierbeiner. Er weiß nichts von den unglaublichen Bedingungen, unter denen Hündinnen in osteuropäischen Zuchtstationen leben und ihre Hundebabys zur Welt bringen müssen. Unterernährt, krank, in engen Verschlagen oder Gitterboxen vegetierend, haben sie nur einen Zweck zu erfüllen: Ware für den westeuropäischen Markt gebären.

Ihren zahlreichen Hundekindern geht es nicht viel besser. Auf artgerechte Haltung, Ernährung, Bewegung, tierärztliche Versorgung achtet niemand. Es gilt das Prinzip der Gewinnmaximierung und das fordert: unnötige Ausgaben vermeiden. Typisch für diese Tiere ist daher, dass sie krank verkauft werden und auf ihre neuen Besitzer erhebliche Kosten zukommen. Nicht selten werden diese ihres neuen Familienmitglieds überdrüssig und der nächste Weg mit dem Hund führt ins Tierheim.

Bereits in den 80er Jahren konnten Tierschützer den Weg nachzeichnen, über den Händler viele junge Hunde auf den deutschen Markt brachten. Gezüchtet wurde in der Tschechoslowakei, der Transfer lief über die bayrische Grenze. In Deutschland angekommen, wurden Papiere ausgestellt und an Verkäufer in ganz Deutschland weitergereicht. Seit Öffnung der Grenzen hat sich das Problem verschärft. Besonders Ungarn spielt eine große Rolle im internationalen Tierhandel.

Hundehandel ist ein großes Problem, doch man muss die Verhältnisse differenziert betrachten. Es gibt zweifellos Züchter,

die mit großer Sorgfalt und großem Verantwortungsbewusstsein ihr Geschäft oder ihr Hobby betreiben. Sie vermitteln ihre Tiere gezielt, nicht wahllos. Sie geben Interessenten Bedenkzeit, sie arbeiten mit Tierärzten zusammen und beschränken sich meist auf eine Hunderasse.

Bei Händlern hingegen, die viele Rassen „im Angebot haben“, die versprechen, „jede Rasse organisieren zu können“, die viele Welpen, aber kaum Hündinnen haben, kann Anlass zu Argwohn bestehen.

Ebenfalls vorsichtig sollte man bei manchen Inseraten in Online-Börsen haben, die Tiere aus Kamerun oder anderen afrikanischen Ländern anbieten. Wie die Organisation TASSO mitteilt, locken die Anbieter mit sehr niedrigen Preisen und bieten an, die Hunde für 100 bis 200 Euro einfliegen zu lassen. Was viele nach wie vor nicht wissen: Diese Tiere existieren gar nicht. „Das Internet ist voll von Berichten abgezockter Hundeliebhaber“, berichtet Philip McCreight, Leiter der TASSO-Zentrale. „Denn hinter den in sehr schlechtem Deutsch abgefassten Anzeigen stecken Betrüger, die nicht nur auf die Vorauszahlung der angeblichen Flugkosten bestehen, sondern anschließend auch noch mit frei erfundenen Zoll- und Tierärztkosten oder mit Beträgen für die Anschaffung einer speziellen Transportbox zur Kasse bitten.“ Das üblicherweise per anonymem Bargeldtransfer überwiesene Geld sei auf jeden Fall weg, sagt McCreight, die Chancen auf Wiederbeschaffung gingen gegen Null. Bei dieser Form von Online-Betrug erleiden zumindest Tiere keinen Schaden, doch zeigt das Beispiel, dass Betrug im internationalen Hundehandel an der Tagesordnung ist.

Menschen, die ernsthaft Interesse an einem Hund haben, sollten also aufmerksam sein bei der Wahl des Geschäftspartners. Und sie sollten auf jeden Fall das eine oder andere Tierheim besuchen.

Wer freut sich noch am Osterhasen?

Nur ein kurzer Abschnitt im Leben eines Kindes gönnt ihm den Glauben an den Osterhasen, und es wäre Illusion zu glauben, dass dem vielgeliebten Hasen bzw. Kaninchen sein legendärer Ruf zum Osterfest auch nur das Geringste nutzen sollte. Viele finden es sogar stilvoll, ihn privat oder in sozialen Einrichtungen (wie z. B. Altersheimen o. ä.) als Osterleckerei auf der österlichen Speisekarte anzubieten. Honi soit qui mal y pense...

Kein sogenanntes Kleintier in Deutschland hat so tödlich unter dem sogenannten „Osterboom“ zu leiden wie unser allseits beliebtes Zwerg- und Hauskaninchen, kaum einem seiner Leidensgenossen wie Ratten oder Meerschweinchen und vielen anderen Arten wird jede Form der Lebensqualität so absichtlich und konsequent und wider besseres Wissen vorenthalten.

Schamlos ausgenutzte Fruchtbarkeit

Das größte Pech unserer Kaninchen ist ihre enorme Fortpflanzungsbereitschaft. Dies wird von den Züchtern schamlos ausgenutzt, und insbesondere in der Zeit vor dem christlichen Osterfest wird wild darauf „losproduziert“.

Nach Ostern wird es erfahrungsgemäß dann richtig spannend. Die Zoo„fach“geschäfte, die zuweilen das Wörtchen „fach“ besser durch „schwach“ ersetzen sollten, haben schon etliche Wochen vor Ostern wieder Sonderangebote anzubieten: ein niedliches Zwergkaninchen in einem niedlichen Ställchen, das selbst für einen Hamster zu klein wäre, dazu ein kg Fertigfutter, von dem die Tiere zwar oftmals krank werden, die Zoogeschäfte aber ihre Kassen füllen. Dazu gibt's noch 500 Gramm Heu gratis(!) und eine Plastiktränke. Jetzt noch eine Schleife drumrum - und fertig ist das Ostergeschenk. Das süße kleine Kerlchen im Käfig wird fast immer auf einen gnadenlosen lebenslangen Leidensweg geschickt. Häufig dürfen Kinder über die Zukunft des schutzlosen kleinen Vierbeiners entscheiden. „Das Kind soll Verantwortung lernen“, hört man ständig von den Eltern. Ganz bewusst wird es den Kindern überlassen, ob das Kaninchen versorgt ist oder nicht. Der Feststellung, dass es nicht funktioniert, folgt dann - sofern das Tierchen noch nicht verhungert oder verdurstet ist, der Abmarsch ins Tierheim.

Auch nicht besser: die Kleintierzüchter

Auch auf den von solchen Vereinen veranstalteten Märkten wird munter geschachert. Wie wir der Presse entnehmen, können dort häufig Kinder Kleintiere kaufen oder gegen andere eintauschen. So vermitteln Erwachsene ihren Kindern eindrucksvoll Verantwortung gegenüber Tieren.

Fehl am Platz

Ist das Osterfest vorüber, besinnt sich die Familie in aller Regel darauf, dass man diesen relativ anspruchsvollen Hausgenossen eigentlich gar nicht haben wollte. Oder man stellt häufig fest, dass man beim Zoohändler ein bereits gedecktes Weibchen erwischt hat und nun mit vielen süßen kleinen Hasenbabies dasteht, dass einem alles über den Kopf wächst und man sich dieser Last entledigen muß. Wenn dann noch der Versuch, die Babies in der Schule (natürlich ohne elterliches Einverständnis) zu verschenken, gescheitert ist, packt man die ganze Familie Langohr - Ordnung muß sein - in einen Karton und den wiederum in ein Fahrzeug Richtung Hoheneck. Manchen ist das auch noch zu viel der Mühe, und sie stellen Karton oder Plastikbeutel in der Pampa in Tierheim-Nähe ab. Pech für die Kleinen, wenn sie von den Hunden zuerst entdeckt werden...

Wir haben ein geräumiges Kleintierhaus, wir haben eine Vielfalt von Gehegen und Auslaufmöglichkeiten und lassen uns immer wieder neue Möglichkeiten einfallen, unsere Kleintiere so artgerecht wie möglich unterzubringen. Aber es fällt uns jedes Jahr noch schwerer - denn wir sperren sie ja nicht in winzige Käfige - , in der Zeit direkt vor und nach Ostern die maßlose „Kaninchenschwämme“ aufzufangen. Wem verdanken wir und jedes einzelne dieser missbrauchten Geschöpfe diese drangvolle Enge, diese idiotische Überpopulation? Allein den gewinnorientierten Züchtern, welche die von ihnen überproduzierten „Abfallprodukte“ nonchalant durch den Tierschutz wegräumen lassen.

Artgerechte Haltung

Kaninchen artgerecht zu halten, ist gar nicht so einfach, eigentlich unmöglich. Kaninchen sind Rudeltiere, die in Einzelhaltung sehr unglücklich sind. Sollen sie sich bei uns wohl fühlen, benötigen sie sehr viel Auslauf: mindestens 2 qm fürs er-

ste, für jedes weitere Tier jeweils 1 qm zusätzlich. Vor allem ist auch für ausreichende Höhe der Unterkunft zu achten, damit unser Kaninchen ausgiebig „Männchen machen“ kann. Artgerecht ist Kaninchenhaltung eigentlich nur in Gruppenhaltung in einer Gartenvoliere, die nach unten (gegen Durchgraben) und oben (gegen Greifvögel) abgesichert sind muß. Männliche Tiere müssen kastriert werden, weibliche, sofern sie aggressiv zu den Kastraten sind, ebenfalls.

Ersatzlösungen

Doch den Idealzustand hat kaum jemand verfügbar. Nicht jeder Wohlmeinende, der einer Kaninchenfamilie eine Heimat bieten möchte, hat mehrere qm Garten vorzuweisen. Für die Unterbringung kommt notfalls auch ein kaninchensicherer Balkon, eine mit Tageslicht ausgestattete (!) abgeteilte Flur- oder Zimmerecke, eine Innenvoliere oder ein sonst wenig benutzter Raum in Frage. Eine gut mit Heu eingestreute Ecke, dazu ein „Kaninchenklo“ mit Stroh oder Einstreu (Kaninchen sind meist stubenrein) und so viel Freilauf wie irgend möglich. Alles ist besser als die tierquälerische Enge der „Hasenkäfige“. Sind die Tiere ganzjährig im Freien, macht ihnen die Kälte nichts aus, sofern ein trockenes, isoliertes, heu- oder strohgefülltes Schutzhäuschen zur Verfügung steht. Mit etwas gutem Willen und handwerklichem Geschick ist es aber auch möglich, Kaninchen in der Wohnung so zu halten, dass Tier und Mensch glücklich sind. Zwei oder mehr Tiere können tagsüber allein gelassen werden, da sie sich miteinander beschäftigen können. Mit Abtrenngittern, die man in jedem Baumarkt kaufen kann, lässt sich auch in der Wohnung schnell eine akzeptable, geräumige Kaninchenunterkunft bauen. Ein Grastepich (synthetisch) als Untergrund, eine Katzentoilette oder ein Käfigunterteil mit Stroh und Streu gefüllt als Toilette und mindestens zwei Häuschen zum Verstecken, dazu ein paar Äste zum Nagen und Überklettern, eventuell eine Röhre zum Durchkriechen und eine gut gefüllte Heuraufe, schon fühlen sich die Tiere wohl, und man muß nicht mehr das Gefühl haben, die Haftanstalt in der eigenen Wohnung zu haben.

Kaninchenproblem in allen Tierheimen

Alle Tierheime seufzen unter der Vielzahl abgegebener Kaninchen und sind, ebenso wie wir, froh über jeden Kaninchenliebhaber, der sich mit uns gemeinsam des Problems annehmen will.

Nicht zu Kleinkindern

In Wirklichkeit eignen sich Kaninchen überhaupt nicht für kleine Kinder. Sie wollen weder beschmust noch herumgetragen werden. Auch haben sie ungewöhnlich zerbrechliche Knochen, die beim kleinsten Aufprall brechen können. Wenn ein Kleinkind grob zfasst, kann ein Kaninchen recht schnell ernstlich verletzt werden. Mitunter kann es auch heftig kratzen und beißen, da es ein Fluchttier ist und gedanklich Gepacktwerden mit Getötetwerden gleichsetzt.

Eigentlich müssten wir unsere unzähligen Kaninchen angesichts ihrer großen Zahl anbieten wie saures Bier, andererseits sind sie, wie oben geschildert, so anspruchsvoll in der Haltung, dass nur wenige ihnen ein artgerechtes Leben bieten können. Glauben Sie, liebe Leser, dass den lebenslang meist tierquälerisch eingesperrten Kaninchen auch nur das Geringste daran

liegt, zum Symboltier des christlichen Osterfests geworden zu sein? Ein lebenswertes Leben ist das einzige, was sie von uns erhoffen. Doch mehr als Klimbim und Osterhasenromantik haben wir nicht zu bieten.

Den längst fälligen „Nachruf“ auf industriell vermarktete Schlachtkaninchen und ihre grausigen bei uns noch zulässigen Haltungsbedingungen sowie das qualvolle Rupfen der Angorahasen müssen wir aus Platzgründen in eine unserer nächsten Ausgaben verschieben.

Mehr zur Kaninchenhaltung im Internet: www.sweetrabbits.de



Hunde

Huskey-Familie heimatlos: Alles hat vor 2 Jahren angefangen, als eine Frau (Thailänderin) ganz offensichtlich Schlittenhundliebhaberin, unbedingt unseren Malamute-Rüden Rasmus haben wollte und den aus guten Gründen von uns nicht bekam. So verschaffte man sich eben anderweitig das Gewünschte gleich in doppelter Ausfertigung: Sissy (geb. Februar 07) und Lucky (geb. Oktober 08). Und siehe da! Auch der Nachwuchs ließ nicht auf sich warten, die Huskey-Mutter Sissi brachte am 13. Dezember 2009 vier bezaubernde Welpen, zwei Mädchen und zwei Knaben, zur Welt. Doch recht schnell zeigte sich, wie arbeitsintensiv die Haltung einer ganzen Hundefamilie ist, welche Belastung sie für das Leben einer Familie darstellen kann. Wenn dann, wie man hört, auch noch die Bezie-



hung am Zerschneiden ist, bleibt nur der Weg ins Tierheim. Sechs Huskeys, davon 4 Welpen, ohne Vorwarnung gut unterzubringen, war eine schier unlösbare Aufgabe.

Sowie die Kinder vollends alt genug sind, um vermittelt werden zu können, lassen wir beide Eltern kastrieren und werden alles daransetzen, sie gemeinsam an einen guten Platz vermitteln zu können. Die beiden hängen sehr an einander und haben nun schon zu viel gemeinsam durchgemacht, als dass man sie ohne weiteres trennen könnte. Einzeln könnten sie allenfalls zu einem bereits vor Ort befindlichen freundlichen Hund vermittelt werden. Ein großer, gut eingezäunter Garten ist für sie absolute Voraussetzung ebenso wie eine konsequente, durchsetzungsfähige Führungsperson. Zusammen mit den beiden wäre auch eine schlittenhundspezifische sportliche Betätigung sinnvoll. Das absolut Unerlässliche jedoch ist die agile menschliche Bezugsperson, die sich nicht nur gelegentlich mal auf die Socken macht, sondern tagtäglich dafür sorgt, dass die Hunde insgesamt mindestens 3 Stunden lang zügig bewegt werden. Allerdings haben die beiden einen ausgeprägten Jagdtrieb und sollten, wie die meisten Schlittenhunde, nicht ohne Leine laufen. Beide Hunde sind wohnungsgewohnt und brauchen vollen Familienanschluß.

Die Welpen: Aladin, Antonia, Amelia und Faolan, geb. am 13. 12. 09., werden frühestens mit 10 - 12 Wochen abgegeben. Interessenten können sich schon jetzt per E-mail im Tierheim melden. Die Welpen sind lustige, aufgeweckte Hundekinder, die Familien mit viel Zeit für eine liebevolle Aufzucht und Ausbildung suchen. Voller Familienanschluß muß absolut gewährleistet und ein eingezäunter Garten vorhanden sein. Sie werden von uns nur an Familien abgegeben, welche die ganztägige Anwesenheit eines Erwachsenen garantieren. Wer sich ohne Vorkenntnisse für die Aufnahme eines Huskeys entscheidet, sollte sich möglichst gründlich über die speziellen Charaktermerkmale und Bedürfnisse dieser Hunde informieren.



Yaco (Vater, geb. 03) und Yogi (Sohn, geb. 06) sind zwei wunderschöne Deutsche Schäferhunde. In ihrem bisherigen Leben wurde den beiden so ziemlich alles vorenthalten, was das Leben eines Hundes attraktiv und lebenswert macht. Kaum je haben sie wohl eine menschliche Wohnung betreten, kaum je das Spielen mit Artgenossen erlebt, und Spaziergänge mit ihrer Bezugsperson (sie hatten vermutlich keine) waren ihnen gänzlich unbekannt. Sie lebten als Wachhunde auf einem Gelände und wurden nur mit dem Allernotwendigsten versorgt. Ihr Fell war strähnig und glanzlos und ihr Ernährungszustand so schlecht, dass man jede Rippe einzeln zählen konnte. Auch die gesamte Muskulatur war derartig atrophiert, dass ein ein-



stündiger gemütlicher Spaziergang fast zu anstrengend für die beiden war. Jetzt haben sich Yaco und Yogi gut erholt, Ihr Fell glänzt, ihre Muskulatur hält wieder stattlicher Belastung stand. Nun laufen sie ganz schön an der Leine, hängen sehr an ihren Gassigehern und freuen sich über jeden Spaziergang und über jede Zuwendung. Ob sie sich jemals an ein Leben in der Wohnung gewöhnen können, kann momentan nicht mit Gewissheit gesagt werden. Mit absoluter Sicherheit kann gesagt werden, dass man die beiden nur im alleräußersten Notfall, besser überhaupt nicht, von einander trennen kann. Waren sie doch in vielen Jahren gemeinsamen Leidens der für den anderen jeweils einzige Sozialpartner, das einzige auf der Welt, wofür sich so ein Hundeleben noch lohnte gelebt zu werden. Überglücklich wären unsere beiden über einen Platz mit großem, gut eingezäunten Garten, einem warmen und trockenen Raum für kalte und feuchte Nächte, über einen menschlichen Partner, der ihnen Kontakt und Zuwendung bietet, ohne sich aufzudrängen. Vielleicht klappt's dann auch mit der Wohnung....

Rocky DSH, geb. 4-09: Als „Analphabeten“ titulierte sich seine Vorbesitzer, als sie den knapp 1jährigen Schäferhund im Tierheim loswerden wollten und kaum das Abgabeformular ausfüllen konnten. Wie Analphabeten haben sie sich auch in jeder Hinsicht ihrem Hund gegenüber benommen. Wo Rocky hätte spielerisch seine neue Umgebung erkun-



den sollen, sein Verhalten gegenüber Menschen (vernünftigen) und Artgenossen einüben und seine tollen schäferhund-spezifischen Fähigkeiten entfalten, wurde der kleine Hund schon ganz früh am Kettenband festgebunden. Seine „Erziehung“ war eher eine „Vergewaltigung“: der Sohn der Familie wollte uns demonstrieren, wie Rocky das Kommando „Sitz“ gelernt hat: Er drückte mit aller Kraft auf die Kuppe des verängstigten Hundes und riß ihn an der Kette vorne hoch, so lange, bis der Hund verzweifelt die Zähne zeigte. Drei Tage lang konnte bei uns niemand den gerade einjährigen Rocky anfassen; er drückte sich knurrend in eine Ecke. Unmöglich war es, ihm ein für ihn schonendes Brustgeschirr anzulegen. Zwei Personen brauchten etwa eine Stunde, um dem verängstigten Geschöpf ein Halsband anstelle seiner Kette anzulegen. Doch wider alles Erwarten: Rocky hat sehr schnell begriffen, dass ihm hier bei uns nichts Böses widerfährt. Er zeigt uns deutlich, dass er trotz aller Mißhandlungen so schnell wie irgend möglich eine feste Bezugsperson braucht, der er nach Schäferhundart bedingungslos vertrauen kann. Er hängt sehr an seinen Pflegern, liebt es, an der Schleppleine gemeinsam mit anderen Hunden spazieren zu gehen, und er fängt ganz zaghaft an, mit Hunden, vor denen er sich anfangs sehr gefürchtet hat, zu spielen. Noch ist Rocky jung genug, um bei erfahrenen, souveränen, ruhigen Hundefreunden ein ganz freundlicher Hund zu werden. Rocky ist ein außergewöhnlich schöner Vertreter seiner Rasse, ungewöhnlich groß und stattlich. Mittlerweile kommt er sehr gut mit anderen Hunden zurecht. Wenn er sich bedroht fühlt, zeigt er die Zähne, aber ohne den Versuch, zuzubeißen. In den richtigen Händen wird unser wunderschöner Rocky – da sind wir ganz sicher! – ein Traumhund sein.

Mephisto, Rauhaardackel: der 6jährige kastrierte Rüde ist ein ganz bildschöner Vertreter seiner Rasse, und er verfügt auch sonst über alle dackeltypischen Eigenschaften, die der Kenner liebt und der Laie häufig fürchtet: Mephisto ist eigen-sinnig, klug, äußerst anhänglich an seine Bezugspersonen, die er bedingungslos verteidigt, sofern er sie in Gefahr



- Futter-Karotten
- St. Hippolyt
- Mühle Ebert Produkte
- Rote Bete
- Allspan-Späne
- Tierwohl-Einstreu
- Kleintiernahrung
- u.v.m.

Lassen Sie sich von unserem „gräflichen“ Service überzeugen !



Graf
Freiberg

Futtermittel
FN-Futterfachberater
Turniersportservice für den Landesverband
Baden-Württemberg - Bayern

Riedstr. 7 • 71691 Freiberg
Tel. + Fax 071 41 - 24 19 68
Mobil 01 71-5 18 07 40
Karottengraf@web.de

Kleintierpraxis
Dr. med. vet. Frank Hildenbrand

Heilbronner Straße 62/64
71229 Leonberg
Fon 071 52 / 94 97 33
oder 071 52 / 4 98 99
Fax 071 52 / 94 97 32

info@kleintierpraxis-hildenbrand.de
www.kleintierpraxis-hildenbrand.de

Sprechstunden täglich nach Terminvereinbarung,
sowie offene Sprechzeiten:
Montag - Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 18.00 Uhr
außer Dienstagnachmittag

Kugelberg-Nachrichten

wähnt. Da er sehr wachsam ist, sollte er besser nicht im Mehrfamilienhaus wohnen. Dackeltypisch ist bei Mephisto auch ein leichtes Rückenproblem, weshalb er keine Treppen steigen sollte. Mephisto geht gern spazieren und benimmt sich gut in der Wohnung. Er kann stundenweise allein bleiben und fährt ganz brav im Auto mit. Mephistos zukünftige Bezugspersonen sollten möglichst Dackelerfahrung mitbringen, in jedem Fall jedoch konsequent und durchsetzungsfähig sein. Sonst haben sie recht schnell einen neuen Chef, der sich über alle stellt. Ein letztes Wort: ein Dackelherrchen hat Humor...

Merlin, Dalmatiner-Labrador-Mix:

der kastrierte, 97 geborene Rüde wurde wenige Tage vor Weihnachten im Alter von 13 Jahren abgegeben. Begründung: Der mittlerweile 13jährige Hund sei nicht mehr stubenrein. Hier war sehr schnell herausgefunden, weshalb der liebe Merlin das menschliche Sauberkeitsideal nicht immer einhalten konnte. Er wurde



von seinen Besitzern mit einem sehr rohfaserreichen Seniorentrockenfutter gefüttert, das die Verdauung übermäßig anregt. Seit Merlin bei uns Frischfleisch mit Kartoffelpüree und Magerquark erhält, ist er absolut stubenrein. Um das herauszufinden, hätte man den armen Hund nicht ins Tierheim schleppen müssen. Doch vielleicht war es auch die Chance für ihn, von seinen offensichtlich herzlosen bisherigen Besitzern wegzukommen und noch eine schöne Zeit bei uns oder bei Ihnen zu verbringen. Merlin lebt jetzt mit unseren Freilaufhunden zusammen. Er mag Menschen und Hunde und hat ausschließlich gute Eigenschaften. Nachdem er nach seiner Abschiebung ins Tierheim den Schock über den Verlust seiner Menschen, für die er durch dick und dünn gegangen wäre, verkraftet hat, hat sich schnell herausgestellt, dass er ein sehr freundlicher, sensibler, anhänglicher Hund ist. Er benimmt sich gut in der Wohnung, fährt lieb im Auto mit und kann auch ein paar Stunden allein sein. Auch beim Spaziergang benimmt er sich muster-gültig. Zwar muß er keine Riesenstrecken mehr laufen, aber 2mal täglich eine halbe Stunde sollte man ihm schon spazieren gehend widmen. Vernünftige Kinder wären kein Problem, und über einen verträglichen, bereits vorhandenen Hund würde sich unser lieber Merlin freuen. Wer gibt dem Senioren die Chance seines Lebens?

- Balkonverkleidungen
- Fensterschutzgitter
- Briefkastenanlagen
- Edelstahlverarbeitung

- Treppenabgänge
- Vordächer
- Geländer
- Schließanlagen

SCHLOSSEREI
Mechanische Werkstatt

MAAS
GmbH

71672 MARBACH-
Rielingshausen
Büchlesweg 72

Tel. 071 44 / 33 21 21

Tequila: gerade mal 1 Jahr alt, also mitten in der Pubertät, ist unser Tequila, der stattliche kastrierte schwarz-weiße Doggenrüde jetzt, aber statt vernünftigen Aufwachsens und Spielens und Kräftemessens mit Menschen und Artgenossen hat ihn sein skrupelloser Besitzer total herunterkommen lassen und dann zwecks Einschläfern zu einem Bietigheimer Tierarzt



geschleppt. Diesem hat er sein Leben und seine Überstellung ins Tierheim zu verdanken, wo zur Zeit alles unternommen wird, damit aus dem halb verhungerten, aus Vernachlässigung schwer krank gewordenen Hund wieder ein fröhlicher Halb-starker werden kann. Doch ganz so einfach geht das nicht: Tequila war, als er zu uns kam, extrem abgemagert, die ganze Haut war mit Ekzemen übersät, die Pfotenballen teilweise blutig. Der junge Hund war völlig verunsichert und vom Besitzer als aggressiv abgetan. Tequila erholt sich jetzt zusehends, seine völlige gesundheitliche Wiederherstellung wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es könnte in liebevoller privater Fürsorge wesentlich schneller gehen. Er benötigt täglich enorme Futtermengen, um sein bisheriges Defizit auszugleichen, darf jedoch kein großes Quantum auf einmal erhalten, um die gerade für Doggen allgegenwärtige Gefahr einer Magendrehung abzuwenden. Er darf jetzt 4mal täglich eine entsprechende Portion erhalten, aber es ist niemals einfach, eine abgemagerte Dogge wieder aufzufüttern. Tequila verträgt sich bestens mit Artgenossen und liebt ausgiebige Spiele mit ihnen. In der Wohnung benimmt er sich bestens und kann auch stundenweise allein bleiben. Auch Autofahren ist kein Problem für ihn. Wir gehen jetzt ganz vorsichtig daran, den für ihn geeigneten Platz bei hunde-, besser noch doggenerfahrenen Menschen zu finden, die Platz und Herz für einen Hund dieser Größe und Zeit und Geld für seine wichtigsten Bedürfnisse aufbringen können. Auch Führungsqualität wäre im Umgang mit unserem immer selbstbewusster werdenden Tequila kein Luxus.



Vierbeiner
Mobile Tierheilpraxis

MOBILE TIERHEILPRAXIS

Akupunktur, Lasertherapie, klassische
Homöopathie für Pferde und Kleintiere

Simone Wolf, gepr. Tierheilpraktikerin

Finkenweg 2 • 71696 Möglingen

Tel. 07141 9569991 • Mobil 0178 1962541



Katzen

Susi: Als wäre es nicht schlimm genug, Jahre seines Lebens blind bzw. mit nur einem Auge verbringen zu müssen. Aber blind und 18-jährig von der eigenen Familie verstoßen und im Tierheim abgeliefert zu werden, gehört wohl zum Allerschlimmsten, was man einem Geschöpf antun kann. Vermutlich hat sich die vor zwei Jahren am Augentumor operierte Susi (das konnte die Familie erstaunlicherweise ermöglichen) in ihrer in 18 Jahren vertraut gewordenen Umgebung gut zurecht gefunden und hätte dies auch während der aufgrund ihres hohen Alters begrenzten Lebenszeit ohne große Ansprüche fortgesetzt. Umzug und erwarteter Nachwuchs ihrer Besitzer jedoch boten den erwünschten Vorwand, der alten Katze auch noch das Wenige an Zuwendung und Verständnis zu verwehren, worauf sie sich in 18 Jahren treuer Anhänglichkeit einen Anspruch erworben hatte. Susi kam stark abgemagert zu uns, stürzt sich aber jetzt auf unser reichliches und reichhaltiges Futterangebot - Hühnchen ist toll! - und ist kaum satt zu kriegen. Wir suchen jetzt für das in großer Würde erstaunlich alt gewordene Mädchen einen ähnlich würdevollen Altersruhesitz, der unserer trotz Behinderung bildschönen Susi Ruhe, Sicherheit und menschliche Zuwendung (und natürlich reichhaltiges und hochqualifiziertes Futter) bietet und ihr für den Rest ihrer Katzenlebenskontakte mit dem verantwortungslosen Teil der Menschheit erspart. Ein ruhiges Zuhause mit ruhigen Menschen ohne Artgenossen wäre sicher nach Susis Geschmack.



Dorle und Rudolf: die beiden 2001 geborenen Geschwister sind schon seit geraumer Zeit im Tierheim und sollten jetzt endlich auch einmal raus dürfen, sind sie doch zwei ganz schöne, nette, friedfertige, anhängliche, menschenbezogene etc. etc. Katzen mit offensichtlich nur guten Eigenschaften. Zusammenbleiben hat zunächst mal oberste Priorität, und ob sie nun Wohnungs- oder Freigängerkatzen sind, ist derzeit schwer zu beurteilen. Wir immer wäre ein eingezäunter Balkon oder Garten die salomonische Lösung des Problems, und Dorle und Rudolf hatten an ihrem bisherigen Platz sogar einen ausbruchsicher eingezäunten Garten. Mit reiner Wohnungshaltung können die beiden demnach nicht zufried-



den gestellt werden; für ein Leben als Freigänger jedoch haben sie in Kindheit und Jugend zu wenige Erfahrungen sammeln können. Ihnen jetzt, in fortgeschrittenem Alter, noch uneingeschränkten Freilauf bieten zu wollen, wäre nicht zu verantworten. Ein kleines medizinisches handicap ist bei unserem lieben Dorle der Ehrlichkeit halber noch zu vermelden: eine vorübergehende Erhöhung der Leberwerte, inzwischen durch Diätfutter und Homöopathie wieder normalisiert, sollte die neuen Besitzer in bestimmten Zeitabständen zur weiteren Kontrolle dieser Werte veranlassen. Derzeit ist die Lage so stabil, dass weder Diät noch Behandlung erforderlich sind. Und unsere beiden, Dorle und Rudolf, sind fit und vital und brauchen jetzt endlich wieder eigenen Boden unter ihren Füßen. Diese beiden netten Katzen bei sich aufzunehmen ist kein Akt der Barmherzigkeit, sondern reines Vergnügen. Die charmante Gesellschaft dieser liebenswerten Vierbeiner wird Sie für Ihren geringfügigen Aufwand hundertmal entschädigen!

Zafira: die bildschöne grazile Schildpatt-Katze ist wider Erwarten schon seit fast einem Jahr bei uns im Tierheim. Sie war im letzten Jahr als Fundkatze, allen Anzeichen nach ausgesetzt, hoch trächtig ins Tierheim gekommen. Sie hat dann bei uns ihre Babies geboren und liebevoll aufgezogen, die mittlerweile alle gut untergebracht sind, und wäre jetzt dringend selbst an der Reihe, an ihrer Übersiedelung ins eigene Heim bei netten Menschen zu arbeiten. Unsere dunkle Schönheit jedoch trägt - leider - noch ein paar unschöne Erinnerungen an die Kehrseite der Menschheit mit sich herum und kann die nicht spontan abhaken. Ein bisschen Geduld wäre erforderlich, um ihr Vertrauen zu erwerben, eine ruhige Umgebung und möglicherweise die Gesellschaft eines ruhigen kastrierten Katers. Ob ihr Freilauf, der ihr ja kein Glück gebracht hat, auf Dauer vorenthalten werden kann, muß vorsichtig herausgefunden werden. Sicherer wäre ein eingegrenzter Balkon o. ä.



Morris: der rabenschwarze Morris ist kastriert, auffallend selbstbewusst und ca. 11 Jahre alt. Er lebte jahrelang in Freiheit bei seinem Frauchen und kam nur dann nach Hause, wenn er selbst das wollte. Da er trotz seines Alters noch sehr fit ist, sein Frauchen aber zusehends schwächer wurde, kam sie mit dem wesensstarken Kater nicht mehr zurecht, da dieser mitunter auch noch sehr übermütig sein kann. Wir hoffen nun sehr, für den unternehmungslustigen Kater rasch ein neues Zuhause zu finden, denn das Leben hinter Gittern sagt ihm gar nicht zu. Morris kann ein sehr anhänglicher und verschmuster Kater sein, erwartet aber auch von menschlicher Seite den vollen Respekt. Ein Zuhause als Einzelkatze mit Freilauf, ein ruhiger Haushalt



ohne kleine Kinder und andere Katzen, gesetzte, gern auch ältere Bezugspersonen würden Morris' Vorstellungen von Lebensqualität entsprechen.

Garcon wurde ursprünglich gemeinsam mit einem anderen Kater im Tierheim abgegeben. Während Garcon das Leben einer Freigängerkatze führte, war die andere Katze nur in der Wohnung. Als beide zusammen im Tierheim abgegeben wurden, war deshalb auch kein sonst so oft beobachtetes „Schutz- und Trutz-Bündnis“ zwischen den beiden Abgeschobenen möglich. Sie mussten nach einiger Zeit getrennt werden. Eigentlich ist Garcon ein recht ruhiger Kater, jedoch lässt er sich nicht gern in die Enge treiben und setzt sich – wie z. B. beim Tierarzt – ordentlich zur Wehr. Für unseren kampfstarken Garcon suchen wir jetzt einen ruhigen Platz ohne Kinder und Artgenossen. Ihm sollte nach erfolgter gründlicher Eingewöhnung unbedingt Freigang geboten werden.



Frodo ist ein 4jähriger kastrierter Kater, schwarz, schön und im besten Alter. Doch er scheint sehr schwer an Erinnerungen zu tragen, die er uns leider nicht mitteilen kann und deren Anzeichen uns nur vermuten lassen, was dem lieben kleinen Kerl so alles zugestoßen sein könnte. Der ursprünglich als unkomplizierter Jungkater von der Familie ins Haus Aufgenommene kam jetzt physisch und psychisch schwer beschädigt und vorgeblich aggressiv ins Tierheim. Er hatte große Wunden, vor allem im Gesichtsbereich. Er stand völlig unter Streß und war jederzeit zur Attacke bereit, wenn Menschen sich ihm näherten. Zunächst blieb nichts anderes übrig, als den verängstigten Kerl ganz in Ruhe zu lassen. Bereits nach wenigen Tagen entspannte er sich zusehends und legte seine aus Angst und Unsicherheit entstandenen Aggressionen ab. Die tierärztliche Behandlung zeigte schon bald Erfolg, und die offenen Hautstellen heilten schnell. Gern zieht sich Sensibelchen Frodo unter eine Decke zurück, wo ihn niemand sieht und er seine Ruhe hat. Wenn man sich ihm jedoch mit Geduld und Einfühlungsvermögen nähert, zeigt er sich verschmust und anhänglich. Besonders mit Artgenossen ist er sehr verträglich. Wir suchen für Frodo ein ruhiges Zuhause bei gesetzten, einfühlsamen Menschen, die ihm vor allem eine seiner Situation angemessene Eingewöhnungsphase zugestehen.



Nie mehr Langeweile!

Frettchen sind wahre Muntermacher. Bei guter Haltung werden sie zahm wie Hunde und würden jederzeit von sich behaupten, dass sie sich ebenso brav und gesittet wie diese in der Wohnung aufführen. Den quicklebendigen putzmunteren Gesellen bei ihrer „Tagesarbeit“ zuzuschauen, beim Ausgraben von Blumentöpfen, beim Eiervernichten oder sonstigen küchentechnischen Kunststückchen, wird, sofern humorbegabt, ihren neuen Besitzer zunächst mal köstlich amüsieren, aber auf Dauer doch Mittel und Wege finden lassen, den grenzenlosen Betätigungsdrang seiner flinken, beweglichen und neugierigen kleinen Hausgenossen in erträgliche Dimensionen zu lenken. Auch ist das Unfallrisiko unbeaufsichtigter Frettchen viel zu hoch, um sie einfach springen lassen zu können. Sprich: unsere beiden zahmen, freundlichen Frettchen Jörg (2) und Nelly (4) sollten während der Abwesenheit ihres Besitzers in einem großen, absolut ausbruchsicheren Gehege, dieses evtl. auch im Garten oder auf dem Balkon, untergebracht werden, damit nicht in der ganzen Wohnung die Fetzen fliegen. Da der grenzenlose Spieltrieb der Frettchen aber auch den Menschen als Spielpartner mit einbezieht, ist man ihnen absolut schuldig, sie während eigener Anwesenheit täglich sehr ausgiebig aus ihrem Gehege zu lassen, sie zu beaufsichtigen und sich so viel wie irgend möglich selbst mit ihnen zu beschäftigen. Jörg und Nelly sind kastriert und geimpft und gesund. Präzise Info über artgerechte Frettchenhaltung ist im Tierheimbüro erhältlich. So ganz nebenbei: im Tierheim wartet außer Jörg und Nelly noch ein weiteres Frettchenpaar auf ein reiches Betätigungsfeld!

Stolze Hausbesitzer

Der Tierschutzverein Ludwigsburg ist in den Besitz eines Hauses in Bietigheim-Bissingen gekommen. Ein sehr tierfreundliches älteres Ehepaar, selbst lebenslang Tierhalter, hat uns seine ganze Immobilie vermacht in der sicheren Annahme, mit dieser großzügigen Zuwendung den Tierschutz tatkräftig zu unterstützen. Das freistehende Haus, Baujahr 1960, steht auf der Gemarkung Untermberg in einem ruhigen Wohngebiet. Das Grundstück ist gut 7 Ar groß, das Haus hat zwei getrennte Wohnungen mit jeweils 75 Quadratmeter Fläche. Es ist voll unterkellert, im Jahr 1999 wurde im EG ein Wintergarten angebaut. Das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut. Im Garten gibt es ein kleines Gartenhaus sowie ein kleines Stallgebäude. Des Weiteren gehören gehören eine Einzelgarage und ein überdachter Stellplatz zum Haus. Auf jeden Fall ist das ganze Anwesen so angelegt und gut eingezäunt, dass Menschen mit mehreren Tieren hier ein sehr glückliches Leben führen könnten. Alle Verantwortlichen sind sich darin einig, dass die Verfügung der Erblasser strikt eingehalten werden muß. Ob der



Tierschutzverein das Haus vermieten oder eher verkaufen wird, ist aktuell noch offen. Tierfreunde, die an einer der beiden Optionen interessiert sind, können sich mit dem Vorstand in Verbindung setzen. Ein Verkauf des Hauses ist erst nach einem entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung möglich.

Sicher wäre es für die Erblasser ein sehr schöner Gedanke gewesen, ihr liebevoll gehegtes und gepflegtes tierfreundlich ausgestattetes Anwesen auch über ihren Tod hinaus von Tieren aller Art bevölkert zu sehen: vielleicht ein Hund (oder mehrere), der (die) das Anwesen getreulich bewacht (bewachen), Katzen, die es sich im Wintergarten gemütlich machen, Kleintiere, die das Gartenhaus bevölkern. Ob nun Vermietung oder Verkauf, wir werden in jedem Fall solchen Interessenten den Vorrang geben, die in diesem hübschen Anwesen auch Tieren eine Heimat geben wollen.

Bitte erlauben Sie uns, angesichts dieses erfreulichen Vertrauensbeweises wieder einmal darauf hinzuweisen, welch große Hilfe es für unser Tierheim darstellt, immer wieder von Tierfreunden in ihrem Nachlaß bedacht zu werden. Mit den „normalen“ Einkünften, vor allem aus der Tiervermittlung, kann heute ein Tierheim nicht betrieben werden. Ein Großteil an Aufwand (teure Operationen, intensive Pflege und Betreuung) wäre ohne solche zusätzliche Unterstützung nicht zu finanzieren. Das heißt, es müsste manch ein Todesurteil gesprochen werden, wenn die Mittel für aufwändige operative Eingriffe oder sonstige Therapien fehlten. Es gibt sie - Gott sei Dank -, die Menschen, deren warmherzige Fürsorge über den eigenen Tod hinaus Hilfe für die uns anvertrauten Mitgeschöpfe leisten

will. Diese Menschen ermöglichen uns tagtäglich rasches und unkonventionelles Handeln, auch wenn dies manchmal über die Grenzen des eigenen Verantwortungsbereichs hinausgeht.

Der Erblasser kann bestimmen

Noch eines: Hinterlassenschaften können vom Erblasser auch mit speziellen Verfügungen versehen werden. So würden manche gern ihr Geld in baulichen Verbesserungen des Tierheims sehen, andere zur Finanzierung aufwändiger Behandlungen mithelfen, wieder andere vielleicht dem furchtbaren Elend der Tiere in Nachbarländern Abhilfe schaffen wollen. Wer zu seinen Lebzeiten Tiere liebt und unter ihrem Elend auf der ganzen Welt leidet, wird bei seinem Sterben Trost in der Gewiss-



Hundeschule Hund&Mensch

die artgerechte Hundeerziehung

Problemhundebberatung
 Gruppentraining ✦ Einzeltraining ✦ Welpenfrüherziehung
 Junghunderziehung ✦ Arbeitsgruppen ✦ Theoriestunden

Fon 07150-39 78 29 ✦ www.hundeschule-honeck.de

www.4hundepfoten.de

Hundepfoten ich hör euch tapsen ...

- Futter für ernährungssensible Hunde (z.B. von Josera, Marengo, Platinum uvm.)
- Frischfleisch für Rohfütterung
- hochwertiges Zubehör
- kostenloser Lieferservice
- Beratung bei Erziehungsfragen
- Hundefachliteratur



Karlsplatz 1 · Eingang Rückgebäude · 71638 Ludwigsburg
 Tel. 07141-3899465 · email: info@4hundepfoten.de
 Lagerverkauf: Donnerstag + Freitag 15.00 - 18.00Uhr



**EDV
SERVICE
BASTA**

**Wird Ihr PC immer langsamer ?
 Erscheint ungewollte Werbung auf
 Ihrem Bildschirm?
 Stürzt Ihr PC häufig ab?
 Schaltet sich Ihr PC von alleine
 aus?**

Die Ursache liegt häufig an Viren,
 Würmern, Trojaner oder anderen
 schädlichen Programmen.

**Nutzen Sie unser TOP ANGEBOT:
 Für nur 69,00€ helfen wir Ihrem PC
 wieder auf die Beine, inkl. 1 Jahr
 Virenschutz GRATIS!**

**Telefon:
0177-3383201**

EDV-Service Basta, Belschnerstrasse 32, D-71636 Ludwigsburg
www.pchilfe24.net

heit finden, wenigstens einigen von ihnen durch sein Legat zu einem besseren Leben verhelfen zu haben.

Keine Erbschaftssteuer

Wußten Sie übrigens, dass Ihr Vermächtnis an den Tierschutzverein als Träger des Tierheims, der ja als karitative Einrichtung anerkannt ist, erbschaftssteuerfrei ausbezahlt wird? Sofern Sie keine nahen Verwandten (Ehegatten, Kinder) als Erben hinterlassen, fällt bei entfernten Verwandten ein hoher Anteil in Form von Erbschaftssteuer an den Staat. Sind gar keine Erben vorhanden, wird der Staat den gesamten Nachlaß einziehen. Möchten wir alle, denen der Schutz der Tiere am Herzen liegt, nicht lieber selbst verfügen, dass unser Vermächtnis noch Leben retten kann?

Versuchstier des Jahres 2010: das Schwein

In jedem Jahr ernennt der Bundesverband Menschen für Tierrechte auf Vorschlag seiner Mitgliedsvereine ein „Versuchstier des Jahres“. Damit sollen Tierversuche öffentlich gemacht werden, die an einer ganz speziellen Tierart durchgeführt werden. Hierbei soll deutlich gemacht werden, welche Leiden den Tieren im Labor zugefügt werden und wie ihr Leben in Freiheit aussehen würde. Ebenfalls soll aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten entsprechender Forschung ohne Tierversuche bestehen.

Abartige Tierversuche

Besonders widerwärtige Versuche an Schweinen sind in den ersten Wochen des Jahres in der Öffentlichkeit bekannt geworden, nachdem die Medien über Lawinenexperimente in Österreich berichtet hatten, bei denen die Tiere im Schnee eingegraben wurden, um Erkenntnisse über Lawinenopfer zu erlangen. Ebenso erregten Versuche großes Aufsehen, die 2002 in Großbritannien stattfanden und bei denen Schweine in die Luft gesprengt wurden, um Effekte von Anschlägen auf Menschen zu untersuchen. Zwar waren die Schweine in beiden Versuchen betäubt und starben noch in Narkose. Die Versuche sind jedoch ethisch absolut unvertretbar und stießen auf große Empörung bei der Bevölkerung. So lehnte die österrei-

chische Bergrettung solche Versuche ab und stellte deren Sinn in Frage. Wohl aufgrund der öffentlichen Reaktion wurden die Versuche in Österreich vorzeitig abgebrochen.

Verhängnisvolle Ähnlichkeit

Entgegen der abwertenden Umgangsweise des Menschen dem Schwein gegenüber sind sich beide physiologisch gesehen relativ ähnlich. Deshalb werden Schweine auch so häufig als Versuchstiere verwendet.

So werden z. B. im Bereich der Grundlagenforschung Transplantationsversuche durchgeführt: Ziel: Organe und Gewebe von Schweinen auf den Menschen zu übertragen. Da der menschliche Organismus Tierorgane stark abstößt, sollen Schweine gentechnisch so verändert werden, dass ihre Organe nicht so stark abgestoßen werden.

Die Verwendung des Schweins in der Herz-Kreislauf-Forschung verdankt es leider seiner dem Menschen vergleichbaren Größe, der Größe seiner Blutgefäße, seinem wenig beliebten Status in der Gesellschaft und seiner Verfügbarkeit. Seine besondere Eignung als mit dem menschlichen Organismus vergleichbar wird jedoch wissenschaftlich stark angezweifelt. Studien haben ergeben, dass das Schwein in der Kreislauf-Forschung zwar am häufigsten eingesetzt wird, aber wegen seines vom Menschen zu unterschiedlichen Blutgerinnungssystems am wenigsten geeignet ist.

Versuchstier, Schnitzellieferant – was sonst?

Es gibt glückliche Hühner, glückliche Kühe, aber es gibt (fast) keine glücklichen Schweine. Ihr Nutztier-Image ist wie das keiner anderen Tierart festgeschrieben und bietet dem Menschen keine Veranlassung, sich über Lebensqualität den Kopf zu zerbrechen. Ob auf dem Schlachthof oder im Versuch, ein frühes und meist grausames Ende ist jedem Schwein von Geburt an sicher. Selbst die süßen kleinen rosigen Babies werden häufig nur geboren, um sich kurze Zeit später am Spieß über dem Feuer zu drehen. Kein Schwein erhält je von uns Menschen die Chance, seine besonderen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, seine Tage in vergnügter Geselligkeit zu verbringen. Wer als Schwein geboren wurde, der hat kein „Schwein gehabt“.



Spendenkonto



Tierschutzverein Ludwigsburg e. V.
KSK Ludwigsburg Konto-Nr. 9568 · BLZ 604 500 50

Bald ist es wieder soweit! Unsere beliebten Hunde- und Katzenkalender 2011 können ab April (am besten per E-Mail: m.m.frank@t-online.de) bestellt werden!

Außerdem haben wir Marmelade, Socken, Schals, Fotokarten, Suppengewürz, Kissen, Schachteln uvm. Der Erlös unserer Verkäufe geht an verschiedene im Auslandstierschutz aktive Tierschutzvereine!



www.kids4dogs.de
Schülerfirma der Förderschule Sulzbach/Murr



Hundepension Wuff

Im Gewinn Holderbrunnen 1
70736 Fellbach
Tel.: 0711/55 16 52 oder 0172/8 46 66 92

www.hundepensionwuff.de

Patenschaft · Patenschaft **Patenschaften** Patenschaft · Patenschaft

Wie Sie sicherlich schon wissen, haben einige unserer Mitglieder eine Patenschaft für ein bestimmtes Tier aus dem Tierheim. Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal mit dem Gedanken getragen, wussten aber nicht so recht wie das geht. Wir haben Ihnen deshalb ein Formblatt entworfen, mit dem Sie entweder die Patenschaft für ein bestimmtes Tier oder einfach auch nur Informationen anfordern können.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich / Wir möchte/n eine Patenschaft für ein Tier des Tierheims Ludwigsburg übernehmen

Hund Katze _____

Name des Tieres: _____

Bitte wählen Sie ein Tier für mich/uns aus

monatlicher Betrag: 12,- Euro 24,- Euro 50,- Euro _____

Die Urkunde bitte an meine Adresse senden. Ich/Wir benötigen keine Urkunde

Die Urkunde bitte an folgende Adresse senden

Name _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte der Buchhaltung

Unsere bisherige Praxis, die Beiträge unserer Mitglieder ohne konkrete Vorankündigung und zu unterschiedlichen Zeitpunkten einzuziehen, stieß teilweise nicht auf Zustimmung bei unseren Mitgliedern. Von den Verantwortlichen wurde nun abgesprochen, das Lastschriftverfahren für den Jahresbeitrag 2010 Anfang bis Mitte Mai durchzuführen.

Dürften wir zudem für den Fall Ihres Umzugs oder Wechsels Ihrer Bankverbindung um eine kurze Nachricht bitten? Das würde uns eine ganze Reihe regelmäßig auftauchender Rücklastschriften ersparen. Vielen Dank!

Biggis Tierbetreuung

- Betreuung Ihrer Lieblinge bei Ihnen zu Hause
- bei Urlaub, Krankheit oder Auslandsaufenthalt
- auch Tierpension ist möglich
- flexible Planung nach Ihren Wünschen
- Umkreis Ditzingen/Leonberg
- weitere Ziele nach Absprache
- Gassi Service
- Fahrten zum Tierarzt o.ä.



www.biggis-tierbetreuung.de
info@biggis-tierbetreuung.de
 Tel.: 07152 - 92 64 18

Mitgliederversammlung

Zu unserer Mitgliederversammlung 2010 am Freitag, 07.05.2010 um 19.30 Uhr im Tierheim laden wir alle Mitglieder des Tierchutzvereins Ludwigsburg herzlich ein.

Arthrose, Kreuzbandriß, Muskelabbau?

Damit auch Ihr Hund wieder Stöckchen holt:
Dogs-Reha - denn Ihr Hund weiß warum!
 Schnuppem Sie rein: www.dogs-reha.de



**Dogs
Reha**

Monreposstraße 9
71629 Asperg
info@dogs-reha.de
Telefon 07141-64 22 103
Telefax 07141-64 22 104

ANZEIGEN-VERWALTUNG: Bitte wenden Sie sich an Herrn Michael Kempf, wenn Sie in einer der nächsten Ausgaben unserer Kugelberg-Nachrichten inserieren möchten.

Tel. 07151 - 604 77 66
 mobil 01 72 - 9 08 78 01

Peter-Rosegger-Straße 4
 73630 Remshalden

micha.kempf@gmx.de
www.kempf-werbegrafik.de

MICHAEL KEMPF

WERBEGRAFIK

... gestaltet auch gerne
 Ihre nächste Drucksache!

Anzeigen, Prospekte, Plakate, Logos, Briefbögen, Stempel, Fotografie, Bildretusche, Websites, Zeitschriften, Einladungen, Fahrzeugbeschriftungen, Aufkleber, Visitenkarten u.v.m.

Beitritt · Beitritt · Beitritt **Beitrittserklärung** Beitritt · Beitritt · Beitritt

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Ludwigsburg e.V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von _____ Euro, mindestens aber 30,- Euro, Schüler und Auszubildende 15,- Euro, Familien 60,- Euro.

Bitte gut lesbar ausfüllen

Ich ermächtige Sie, den Jahresbeitrag von meinem Girokonto abzubuchen.

Bank _____ Kontoinhaber _____

BLZ _____ Konto-Nr. _____

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

geb. _____ Beruf _____ Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

(Bei Minderjährigen bitte Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

Unterschrift, wenn Mitglied nicht gleich Kontoinhaber _____

Wir sind gemeinnützig!

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erfolgt Spendenbescheinigung.

Bei Beträgen bis 200,- Euro gilt Ihr Quittungs- oder Abbuchungsbeleg als Bescheinigung für das Finanzamt.

Sachspenden für die Tombola

Für unsere Sommerfest-Tombola suchen wir noch Sachpreise (Geschenkartikel, Bücher, Spielwaren, Gutscheine...). Jedoch können wir nur neue Artikel verlosen. Falls Sie etwas Passendes für uns haben, geben Sie die Sachen bitte im Tierheimbüro ab. Auch eine Abholung ist möglich unter: Tel. 07146-6116.

Tierheim - Feste 2010

Ostermarkt

im Tierheim, Sonntag, 28.03.2010, ab 12 Uhr

Sommerfest

Samstag 19.06. ab 13 Uhr, Sonntag 20.06. ab 11 Uhr

Herbstfest

Samstag 18.09. ab 13 Uhr, Sonntag 19.09. ab 11 Uhr

Weihnachtsmarkt

Samstag 27.11. ab 12 Uhr

Impressum

Die Kugelberg-Nachrichten werden herausgegeben vom Tierschutzverein Ludwigsburg und stellen dessen offizielles Vereinsorgan dar. Anschrift: Kugelberg 20, 71642 Ludwigsburg, Tel. 07141-25 04 10, Fax 07141-25 04 62, e-mail: info@tierheim-lb.de
Redaktion: U. Gericke, T. Wiederhold, Ch. Bächtle, B. Gerlitzer
Gesamtherstellung: Pixelzoo GmbH, Steiermärker Straße 46, 70469 Stuttgart, Tel. 0711-23 90 90
Preis: 1,- Euro, für Mitglieder kostenlos. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit unserem Einverständnis. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal in einer Auflage von 5.000 St.



Josera.

Der kluge Ratgeber für Hunde- und Katzenliebhaber.
www.wir-lieben-sepp.de

Optiness

Herzhaftes Menü mit Kartoffeln für erwachsene Hunde

Das Tierheim Ludwigsburg vertraut seit Jahren auf die Josera Premium-Qualität.

So einzigartig wie Ihr Hund • www.josera-hund.de